

Vorarbeiten für eine Handreichung Koko GS Saarland (Klasse 1-4)¹

Quartal	Kompetenz (katholisch, in Auswahl)	Inhalt	Anmerkung
1.1	... die Einmaligkeit des Menschen wahrnehmen. ... Grundregeln des gelingenden Miteinanders nennen und anwenden. ... elementare Sprach- und Ausdrucksformen erklären und gegebenenfalls anwenden.	Ich bin einmalig – du bist einmalig Wahrnehmungsübungen, mein Name, Namenstag Wie gelingt Zusammenleben? Klassenregeln Was machen wir im Religionsunterricht? Nachdenken über den Schulanfangsgottesdienst Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16)	Im Anfangsunterricht kann die Klasse auch bisher schon in konfessioneller Kooperation unterrichtet werden. Die Klassenregeln gelten auch im Religionsunterricht. <i>siehe Fußnote 1</i>
1.2	... vom Leben der Menschen in Israel in der Zeit Jesu berichten. ... erzählen, wie Jesus Menschen begegnet ist.	Leben und Arbeiten im Land Jesu / Jesus und die Kinder Das Land, in dem Jesus lebte, aus der Sicht von Kindern Fischer, Bauern, Bauarbeiter, Frauenberufe, Kinder Die Kindersegnung (Mk 10,13-16)	
	... die Weihnachtsevangelien wiedergeben. ... wichtige Feste des Kirchenjahres nennen und erzählen, wie sie gefeiert werden.	Advent und Weihnachten Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas Weihnachtliche Gebräuche und Symbole, Adventsfeier	Schwerpunkt: Weihnachtsgeschichte nach Lk
1.3	... Geschichten von Menschen, die die Nähe Gottes .. erfahren haben, wiedergeben. ... aufzeigen, wie Beziehungen durch Schuld gestört werden.	Josef und seine Brüder Gefühle, Geschwister und Vergebung „Gott hat aus Bösen Gutes gemacht“ (Gen 50,20)	„Mein Gott ist bei mir. Ich seh' ihn nicht, versteh' ihn nicht, und trotzdem ist er hier.“
	... die Innengestaltung eines Kirchenraumes beschreiben.	Unsere Kirche Welche Gegenstände finden wir in der Kirche?	Einstieg in Kirchenpädagogik <i>siehe Fußnote 2</i>
	... <i>das Kreuz als Symbol der christlichen Kirche identifizieren. (evang.)</i>	Passion und Ostern Das Kreuz, Kennzeichen der Kirche und der Kirchen / Bekreuzigen	Das Kreuz steht für den Tod Jesu und ist das Symbol der Kirche. <i>siehe Fußnote 4</i>
1.4	... sich ihre Gottesvorstellungen wahrnehmen und einander mitteilen. ... biblische Gottesvorstellungen erläutern	Gottesvorstellungen der Kinder Wie ist Gott? Wo wohnt er? Kann ich ihn spüren? Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,1-7)	Theologisieren mit Kindern
	... das biblische Schöpfungslob als Ausdruck von Freude und Staunen deuten	Die Welt als Schöpfung Natur bewusst wahrnehmen, Staunen lernen	Die Schöpfung mit allen Sinnen erleben.

¹ Die folgenden Vorschläge sind von evangelischen und katholischen kirchlichen Beauftragten für den Religionsunterricht im Saarland erarbeitet worden. Sie verstehen sich als Anregung für die Beratung der Fachkonferenzen. Sie benötigen eine Adaption an die Gegebenheiten der jeweiligen Schule.

Quartal	Kompetenz (katholisch, in Auswahl)	Inhalt	Anmerkung
2.1	... unterschiedliche Lebenswelten und ... Erwartungen und Interessen beschreiben.	Leben in der Familie – in der Gemeinschaft Jede und jeder hat Bedürfnisse und muss Regeln beachten. Gute und schlechte Regeln	
	... <i>Beispiele für Lebensgrundlagen (evang).</i> ... <i>den Regenbogen als Zusage Gottes an die Menschen deuten (evang).</i>	Erntedank Dankbarkeit für materielle und immaterielle Lebensgrundlagen Noah und der Regenbogen (Gen 8,1-17)	
2.2	... an Beispielen darstellen, was Nachfolge Christi bedeutet.	Handeln wie vorbildliche Menschen Der barmherzige Samariter (Lk 10,29-37) Martin von Tours/St. Martin Nikolaus von Myra/St. Nikolaus Franz von Assisi, Elisabeth von Thüringen / Hl. Elisabeth	<i>siehe Fußnote 3</i>
	... <i>adventliche und weihnachtliche Bräuche den biblischen Ursprungsgeschichten zuordnen (evang).</i>	Weihnachten Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus / Hl. drei Könige Sternsinger	Schwerpunkt: Weihnachtsgeschichte nach Mt
2.3	... aufzeigen, wie Menschen im Vertrauen auf Gott ihr Leben gestaltet und auch verändert haben.	Abraham und Sara Segnen und gesegnet werden Vertrauen / Glauben	Theologisieren mit Kindern
	... beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist.	Jesus begegnet Menschen Bartimäus	
	... <i>deuten den Tod Jesu und die Auferstehung als Ermöglichung eines Neuanfangs. (evang)</i>	Jesus Berufung der Jünger Passion Ostern	z. B. aus der Perspektive des Petrus: Berufung Petrus; Einzug in Jerusalem, Gethsemane, Verleugnung, Petrus und der große Fischzug. Alternative: aus der Sicht der Maria Magdalena
2.4	... ausgewählte Psalmenworte als Ausdruck eines Lebens mit Ausrichtung auf Gott deuten.	Beten Psalm 23 Freude, Dank, Klage und Bitte ausdrücken, Gebetswerkstatt Das Vaterunser	<i>siehe Fußnote 4</i>
	... von Gott als dem, der dem Menschen nahe ist, erzählen.	Die Frage nach Gott Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32)	
	... biblische Erzählungen von Gott wiedergeben.	Die Welt als Schöpfung Psalmworte	Beispiel: Psalm 104

Quartal	Kompetenz (katholisch in Auswahl)	Inhalt	Anmerkung
3.1	... Fragen nach der Herkunft und der Zukunft des eigenen Lebens stellen und bedenken.	Unser Lebensweg Geboren werden, Kind sein, Älter werden, Abschied nehmen.	
	... ansatzweise die Lebensbedingungen von Menschen der Bibel erläutern.	Das Land, in dem Jesus lebte Landschaften und Geschichten, die zu diesen Landschaften gehören	z. B. Zachäus in Jericho; Rettung im Sturm auf dem See Genezareth; Die Speisung am Ufer des Sees
3.2	... wichtige Elemente der Botschaft Jesu vom Reich Gottes auf das eigene Leben beziehen.	Jesus spricht vom Reich Gottes Das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,15-24)	
	... die Entdeckung des gnädigen Gottes beschreiben und biblische Parallelen aufzeigen. ... die Wirkungsgeschichte der Reformation aufzeigen.	Die Reformation Martin Luthers Seine Reformatorische Entdeckung Es gibt bis heute zwei große Konfessionen.	<i>siehe Fußnote 5</i>
	... die Weihnachtsevangelien und ihre zentrale Botschaft wiedergeben.	Advent und Weihnachten Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas: Die Krippe Die Worte des Engels, Maria	Schwerpunkt: Vertiefte Deutung der Weihnachtsgeschichte nach Lk. „Christologisieren“ mit Kindern
3.3	... wichtige Elemente des muslimischen Lebens beschreiben. ... mit Menschen, die ihnen fremd sind, respektvoll umgehen.	Islamischer Glaube, islamisches Leben / Muslime und Muslimas bei uns Moschee, Feste, Feiern und Gebete Alle Religionen wollen den Frieden	Dialogische Kompetenzen werden angebahnt.
	... die Sakramente als Zeichen der Zuwendung und Nähe Gottes deuten ... konfessionelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten erklären.	Kommunion und Konfirmation Symbol und Sakrament	<i>siehe Fußnote 6</i>
	... die Geschichte von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung in Grundzügen wiedergeben. ... das Kirchenjahr und seine zentralen Feste beschreiben und deuten.	Jesus stirbt am Kreuz und wird auferweckt Kreuz und Ostern Das Kirchenjahr	<i>siehe Fußnote 7</i>
3.4	... den Weg des Volkes Israel mit Gott beschreiben und in Bezug zu menschlichen Grunderfahrungen setzen.	Jakob und Esau Geschwisterstreit, Himmelsleiter, Versöhnung	Himmelsleiter und Kampf am Jabbok: Theologisieren mit Kindern
	... unterscheiden eine Weltentstehungsgeschichte von einer Schöpfungserzählung (evang.).	Die Welt als Schöpfung Gen 1,1-2,4a	

Quartal	Kompetenz (katholisch, in Auswahl)	Inhalt	Anmerkung
4.1	... biblische Erzählungen als Ausdruck grundlegender Erfahrungen menschlichen Lebens deuten.	Die Bibel deutet Leben Rut und Noomi, Tobit, David	
	... Grundregeln eines gelingenden Miteinanders nennen und auf das eigene Leben anwenden	Warum wir gut sein wollen und wie wir es lernen können Entscheidungs- und Dilemmageschichten Die goldene Regel (Mt 7,12)	
4.2	... die Pfarrgemeinschaft als Kirche vor Ort beschreiben. ... das evangelische und das katholische Gemeindeleben miteinander vergleichen.	Evangelisch / katholisch / gemeinsam Sakramente: Taufe, Eucharistie Pfarrer / Pfarrerin, Messdiener, Ämter	<i>siehe Fußnote 8</i>
	... <i>Auskunft geben über weihnachtliche Bräuche früherer Zeiten oder anderer Kulturen und mit Vertrautem vergleichen (evang).</i>	Advent und Weihnachten Weihnachten in anderen Zeiten / in anderen Ländern Wie Weihnachten feiern?	
4.3	... Elemente der biblischen Rede von Gott nennen und angemessen verwenden. ... die Bedeutung der biblischen Weisungen ... auf das eigene Leben beziehen.	Mose und die Zehn Gebote Nach Gott suchen, symbolsprachliche Gottesrede Der brennende Dornbusch, Befreiung und Rettung Einzelne Dekalogworte	Mose und der Dornbusch: Theologisieren mit Kindern
	... wichtige Elemente des jüdischen Lebens beschreiben. ... respektvoll miteinander umgehen.	Jüdischer Glaube und jüdisches Leben In der Synagoge, Sabbat und Sonntag. Jüdische Feste Interreligiöses Lernen	
	... <i>deuten Oster- und Frühjahrsstraditionen und unterscheiden sie nach ihrer Herkunft (evang).</i>	Österliche Symbole und Traditionen Fastenzeit, Kreuzwege Biblische und Frühlingsgebräuche	Biblische: Osterlamm Frühlingstraditionen: Ei, Osterhase ...
4.4	... Erfahrungen mit dem Tod zur Sprache bringen und sie mit biblischen Hoffnungssymbolen verbinden.	Deutungen des Todes Symbole der Trauer, des Abschieds und der Hoffnung Theologisieren: Was ist der Himmel? Wo sind die Toten?	Alternativer Zeitraum: um Allerheiligen mit Thematisierung dieses Tages
	... Wege christlichen Umgangs mit der Schöpfung beschreiben und beispielhaft umsetzen.	Die Schöpfung Unsere Verantwortung für die Schöpfung	
	... auf altersgemäße Weise an gottesdienstlichen Formen teilnehmen.	Abschiedsgottesdienst	Gemeinsam

Anmerkungen zu Konfessionsbewusstsein und Konfessionssensibilität

Fußnote 1: Gottesdienste sind immer offen für alle, die daran teilnehmen wollen. Wenn sie in einer Kirche stattfinden, wird die Konfessionalität des Gotteshauses thematisiert. SuS können unterscheiden: Der Gottesdienst fand „in meiner Kirche“ statt bzw. „in der Kirche, in der meine Eltern geheiratet haben.“ Wirken ein oder mehrere Geistliche an dem Gottesdienst mit, wird ihr Gewand beschrieben. Auch hier können SuS sich bereits zuordnen, z. B.: „Ich gehöre zu dem schwarzen Pfarrer“

Fußnote 2: Bei einem kirchenpädagogischen Besuch werden SuS entdecken, dass sie Gegenstände sehen, die sie nicht kennen, bzw. Einrichtungselemente vermissen, die sie aus ihrer Kirche kennen. Das gleiche gilt auch für Gebräuche (Weihwasser, Knien, Verbeugen). Dies wird wahrgenommen und gedeutet. Deshalb wird transparent gemacht, welches Gotteshaus besucht wurde und zu welcher Konfession es gehört.

Fußnote 3: Die Heiligen der katholischen Kirche haben eine andere Bedeutung als in der evangelischen Kirche. Während katholische Christinnen und Christen sie verehren, dienen sie in der evangelischen Kirche „nur“ Vorbilder. Dieser Unterschied wird auch im Namen sichtbar. Beispiel: „Diese Geschichte erzählt von Martin. Die katholischen Kinder nennen ihn St. Martin. Aber es ist dieselbe Person.“

Fußnote 4: Bei performativen Unterrichtsphasen (Gebet, Stilleübungen, religiösen Feiern) ist zu beachten, dass für alle SuS eine innere Distanzierung ermöglicht wird. Niemand darf überwältigt werden. Bei liturgischen Gebeten wird thematisiert, dass Evangelische und Katholische unterschiedliche Traditionen praktizieren (Knien, Kreuzzeichen, Rosenkranz). Pauschalisierungen sind dabei nicht hilfreich. Es gibt sehr individuelle Formen des Betens.

Fußnote 5: Die Unterrichtsreihe thematisiert nicht nur Martin Luthers Entdeckung des gnädigen Gottes, sondern auch die Gründe, warum ihm nicht alle Menschen folgen konnte. Gut geeignet als Beispielfigur ist Johann von Staupitz, der Luther unterstützte, aber dennoch nicht evangelisch werden konnte. Ein Konfessionssensibler Unterricht thematisiert, dass sich beide Kirchen seit dem 16. Jahrhundert sehr verändert haben. Dennoch besteht die konfessionelle Trennung – wenn auch nicht mehr durchgehend im Religionsunterricht weiter. Gemeinsam ist beiden Kirchen, dass sie weiterer Reformen bedürften.

Fußnote 6: Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist kein Unterrichtsinhalt im Religionsunterricht. Doch dieses wichtige Fest im Leben eines katholischen Kindes wird auch im gemeinsamen Religionsunterricht thematisiert. Der Verweis auf die Möglichkeit der Konfirmation zeigt die Vielfalt der Feste im Lebenslauf.

Fußnote 7: Gemeinsame Feste kennen oft konfessionelle Unterschiede. Beispielsweise wird der Karfreitag in den christlichen Konfessionen sehr unterschiedlich begangen. Zusätzlich gibt es konfessionelle Feste. Ohne die Bedeutung aller konfessionellen Feiertage zu kennen ist es wichtig zu wissen, dass die Konfessionen nicht alle Feste gemeinsam haben. Das Kirchenjahr wird nicht in einer separaten Unterrichtsreihe, sondern als Querschnittsthema aufbauend thematisiert.

Fußnote 8: Zwar verbindet die Konfessionen mehr als sie trennt. Doch die Formen der Gottesdienstes, das Verständnis der Sakramente und des Priesteramts sind deutlich unterschieden. Wichtig ist hier auch die richtige Benennung: Katholische Christinnen und Christen sprechen von Eucharistie oder Kommunion, evangelische vom Abendmahl. Katholische sprechen vom Gottesdienst als Messe, evangelische nicht. Ein differenzsensibler Religionsunterricht verschweigt die Unterschiede nicht, sondern macht auf die Vielfalt der Traditionen aufmerksam.